



KipsE – Hilfe für Familien mit psychisch-/ suchterkrankten Eltern

Angebote und Ansprechpersonen
für den Kreis Wesel



Erstellt durch

Kreis Wesel - Der Landrat
FD 53 - Gesundheitswesen
Koordination der psychiatrischen
und psychosozialen Versorgung
Mühlenstraße 9-11, 47441 Moers

Juli 2023

Gefördert durch



Inhaltsverzeichnis

1	Warum ist es wichtig, Kinder von psychisch und/oder suchterkrankten Menschen in den Blick zu nehmen?	5
2	Vom Förderprojekt zum kreisweiten Netzwerk	6
3	Koordination der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung im Kreis Wesel	7
4	Angebote für Kinder und Jugendliche	7
4.1	Sprechstunde für Kinder in belasteten Lebenssituationen	7
4.2	Fitkids	8
4.3	Rappelkiste	8
4.4	Kunsttherapeutische Kindergruppe	8
5	Angebote für Eltern/Familien	9
5.1	Stellwerk – Familienorientierte Hilfen	9
5.2	Institutsambulanz und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Marienhospitals Wesel	9
5.3	Institutsambulanz für Kinder- und Jugendliche der LVR-Klinik Bedburg-Hau in Moers	10
5.4	Migrantenambulanz Moers der LVR-Klinik Bedburg-Hau	10
5.5	Sozialpädiatrisches Zentrum Niederrhein	10
5.6	Sozialpädiatrisches Zentrum Dinslaken	11
5.7	Sozialpädiatrisches Zentrum Bethanien	11
5.8	Ansprechpersonen der Frühen Hilfen im Kreis Wesel	12
5.9	Erziehungsberatungsstellen im Kreis Wesel	13
5.10	Ansprechpersonen aus dem Bereich der öffentlichen Jugendhilfe im Kreis Wesel	14

6	Angebote und Ansprechpersonen für Erwachsene und Fachkräfte im Kreis Wesel	16
6.1	Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Wesel	16
6.2	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im St. Vinzenz Hospital Dinslaken	16
6.3	St. Josef Krankenhaus GmbH Moers: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im St. Nikolaus Hospital Rheinberg	16
6.4	Sozialpsychiatrische Zentren im Kreis Wesel	17
6.5	Sozialpsychiatrischer Dienst des Kreises Wesel	18
6.6	Beratung bei Suchterkrankungen	18
6.7	Drogenberatungsstelle	19
7	Angebote und Ansprechpersonen für Fachkräfte im Kreis Wesel	21
7.1	Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen gem. § 8b SGB VIII	21
7.2	Projekt „Verrückt? Na und!“	22
8	Weiterführende Internetseiten	23
9	Quellenverzeichnis	23

1 Warum ist es wichtig, Kinder von psychisch und/oder suchterkrankten Menschen in den Blick zu nehmen?

Liebe Familien, Fachkräfte und Interessierte,

eine psychische Erkrankung oder eine Suchterkrankung kann jeden Menschen treffen. Beide Erkrankungsformen verändern dabei häufig den Lebensalltag. Betroffene können starke Belastungen in diesen Zeiten erfahren und sofern sie Eltern sind, tragen sie Verantwortung und müssen auch ihrer Erziehungsaufgabe nachkommen.

Mittlerweile ist bekannt, dass in Deutschland drei bis vier Millionen Kinder und Jugendliche ein psychisch-/ oder suchterkranktes Elternteil haben¹. Diese hohe Zahl verdeutlicht, wie wichtig es ist, betroffene Familien in den Blick zu nehmen und ihnen Unterstützung in der vielfältigen Hilfelandschaft zu bieten.

In dieser Übersicht finden Sie als betroffene Familien die Angebote für Ihre Kinder aber auch für den eigenen Bedarf. Sie beinhaltet die Kontaktdaten der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, wenn Sie das Gefühl haben, Beratung und Unterstützung zu benötigen. Dazu finden Sie in der Inhaltsübersicht die Einteilung in:

- » Angebote für Kinder und Jugendliche
- » Angebote für Eltern/Familien
- » Angebote und Ansprechpartner*innen für Erwachsene im Kreis Wesel

Für Fachkräfte ist der Überblick ebenfalls hilfreich, denn es können schnell Kontaktdaten zu den jeweiligen Unterstützungsangeboten gefunden werden, um beispielsweise Familien dorthin zu vermitteln. Aber auch die Option der eigenen Beratung und Reflexion ist gegeben. Unter der Überschrift „Vom Förderprojekt zum kreisweiten Netzwerk“ finden Sie zudem Informationen zum Projekt KipsE „Kinder psychisch- und/oder suchterkrankter Eltern im Kreis Wesel – Eine Bedarfserhebung“ und zu der damit verbundenen kreisweiten Netzwerkarbeit.

Abschließend finden Sie weiterführende Internetseiten mit Informationen rund um das Thema Psychische Erkrankung und Sucht, sowohl für Familien, Fachkräfte und Interessierte.

Sie können sich gerne jederzeit an die Koordination der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung des Fachdienstes Gesundheitswesen wenden, wenn Sie Fragen zu dieser Übersicht oder den Angeboten haben. Melden Sie sich bitte auch, wenn Sie nicht sicher sind, wer der/die richtige Ansprechperson für Sie ist. Die Netzwerkkoordinatorin Ina Küpperbusch steht Ihnen beratend und vermittelnd zur Seite.

Kontakt

Ina Küpperbusch

Telefon 028 41/202-1513

E-Mail kipse@kreis-wesel.de

Ort Mühlenstraße 9 - 11, 47441 Moers



Jede und jeder kann von einer psychischen und/oder Suchterkrankung betroffen sein. Deswegen wollen wir im Kreis Wesel gemeinsam daran arbeiten für eine gute Unterstützung in unserer Region zu sorgen.

¹ Arbeitsgruppe Kinder psychisch- und suchtkrankter Eltern (Arbeitsgruppe KpkE) (o.J.): „Abgestimmte Hilfe für die ganze Familie.“ Verfügbar unter: <https://www.ag-kpke.de/>.

2 Vom Förderprojekt zum kreisweiten Netzwerk

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) hat 2020 ein Förderprogramm initiiert zur „Unterstützung der Kommunen im Rheinland beim Ausbau der Angebots- und Koordinationsstrukturen für Kinder und Jugendliche mit psychisch und/oder suchterkrankten Eltern“. Der Fachdienst Gesundheitswesen des Kreises Wesel hat daraufhin mit Unterstützung aller Jugendämter im Kreisgebiet einen Förderantrag gestellt. Das geförderte Projekt „Kinder und Jugendliche psychisch und/oder suchtbelasteter Eltern – Eine Bestandsaufnahme im Kreis Wesel“ kurz KipsE, startete zum 01.04.2021 und hatte eine Laufzeit bis zum 31.12.2022. Wie der lange Titel schon verrät, sollten innerhalb der Projektlaufzeit die hiesigen Angebote und bestehenden Netzwerke für die Zielgruppe erfasst werden. Transparenz der Angebote und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und Erfassung bestehender Bedarfe standen dabei im Vordergrund. Die beteiligten Fachkräfte aus den Hilfsstrukturen und Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen zusammenzuführen und eine verbindliche, kreisweite Zusammenarbeit über die Projektlaufzeit hinaus, war ein weiteres Ziel.

In regelmäßigen Abständen fand sich eine Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Jugendhilfeeinrichtungen, der Drogen- und Suchtberatung, der ansässigen Jugendämter, der psychiatrischen Krankenhausabteilungen und des Gemeindepsychiatrischen Verbundes zusammen. Hier wurde der Projektverlauf evaluiert und Anpassungen besprochen.

Der kreisweite Fachtag unter dem Motto „Von hier an vernetzt - Gemeinsam stark für Familien mit psychischen/suchterkrankten Eltern“ am 28.09.2022 sollte ein Kennenlernen und erstes Netzwerken der beteiligten Akteure ermöglichen. Dazu gab es neben gelungenen Praxisbeispielen auch Fachvorträge zum Förderprogramm seitens des LVR und eine Einführung in den Themenbereich der psychischen Störungen und Sucht im familiären Kontext. Die große Nachfrage zur Teilnahme an dem Fachtag verdeutlichte die Relevanz des Themas. Im Dezember 2022 fanden die ersten Netzwerktreffen statt, um dieser Relevanz gerecht zu werden und Verknüpfungen der einzelnen Fachkräfte zu ermöglichen, sowie allen Interessierten die Angebote im Kreis Wesel für die Zielgruppe vorzustellen.

Aus den vorangegangenen Ausführungen wird deutlich, wie wichtig eine gute Übersicht der Hilfsangebote und die Vernetzung der einzelnen Institutionen mit Blick auf die Zielgruppe ist. An dieser Stelle setzte das Projekt KipsE von April 2021 bis Dezember 2022 an.

Im Kreis Wesel bietet sich eine vielfältige Helfelandschaft für die betroffenen Familien. In dieser Datei sind die aktuellen Angebote und Kontaktpersonen speziell für Kinder, Familien/Eltern und Erwachsene mit Blick auf Psychische- und/oder Suchtbelastungen aufgeführt.

Eine regelmäßige Aktualisierung der Daten findet statt, wobei Sie eingeladen sind, hierbei mitzuhelfen. Melden Sie sich gerne, wenn es Probleme gibt, die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu erreichen. Teilen Sie aber auch gerne Änderungen oder neue Angebote/Kontakte unter kipse@kreis-wesel.de mit. Vielen Dank dafür!

3 Koordination der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung im Kreis Wesel

Kontakt

Ines Leuchtenberg
Telefon 02841/2021512
E-Mail kipse@kreis-wesel.de
Ort Mühlenstraße 9 – 11, 47441 Moers



Frau Leuchtenberg ist im Kreis Wesel eng vernetzt mit den Beteiligten der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung. Darunter sind Einrichtungen und Institutionen zu verstehen, die sich mit ihren Angeboten an Menschen mit einer bestehenden oder vermuteten psychischen oder Suchterkrankung richten. Sollten Fragen zu Angeboten oder Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern bestehen, können sich Ratsuchende und

Fachkräfte über die genannte Mailadresse an Frau Leuchtenberg wenden. Sie kann Betroffenen, ähnlich einer Lotsin, den Weg weisen, um sich einen Überblick über nächste Schritte und Angebote zu machen. Es ist auch möglich, den direkten Kontakt zu einem Hilfsangebot zu vermitteln.

Aber auch die in dieser Datei genannten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner können als Vermittelnde verstanden werden, um Fragen zu beantworten oder in andere Hilfsangebote weiterzuleiten.

4 Angebote für Kinder und Jugendliche

4.1 Sprechstunde für Kinder in belasteten Lebenssituationen

Kontakt

Sekretariat der Institutsambulanz
Telefon 0281/163970
E-Mail kjp.mhw@prohomine.de
Ort Marienhospital
Kinder- und Jugendpsychiatrie
Dinslakener Str. 8–10, 46483 Wesel
Zeit nach Absprache



Kinder und Jugendliche müssen im Alltag vielfältige Aufgaben meistern. Das Auftreten zu vieler Anforderungen kann zu einer Überlastung vorhandener Bewältigungsstrategien führen. Einige Kinder können psychische Auffälligkeiten entwickeln.

Mögliche Belastungsfaktoren können dabei sein:

- » akute und chronische Erkrankung eines Elternteils
- » Ausgrenzungs- und Gewalterfahrungen in Schule oder Umfeld
- » Belastungssituationen in der Familie, Schwierigkeiten mit dem Verlust eines nahen Angehörigen
- » Belastung aufgrund einer persönlichen Einschränkung (Behinderung) etc.

Die Sprechstunde hat Kinder mit ihrer Belastung sowie vor allem die Familien im Blick. Ziel ist es, Veränderungen im Umfeld zu erreichen, um Belastungen zu verringern und vorhandene Möglichkeiten nutzen zu können.

Zugang

Unterstützendes Angebot für Kinder in der ambulanten Behandlung innerhalb der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Es wird eine Einweisung durch eine Kinderärztin oder einen Kinderarzt benötigt.



4.2 FITKIDS

Kontakt

Sandra Kohlhase
Telefon 0281/46091660
E-Mail info@fsz-wesel.de
Ort Fluthgrafstraße 21, 46483 Wesel



Das Familienorientierte Suchthilfe-Zentrum Wesel bietet Hilfe rund um das Thema Drogen und Sucht für Konsumierende und Angehörige. Das FITKIDS-Angebot ist Teil dieses Beratungsangebots. Es gibt eine Gruppe für Kinder und eine Gruppe für Jugendliche mit suchterkranktem Elternteil. Ein Fahrdienst wird angeboten. Im Rahmen des Gruppenangebots findet die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von Sucht, Ferien- und Freizeitaktivitäten, eine Ferienfreizeit sowie eine individuelle Beratung statt. Für Kinder und Jugendliche im Weseler Stadtgebiet ist die Teilnahme am Gruppenangebot frei.

Zugang

*Gruppenangebot für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien.
Anmeldung erforderlich.*



4.3 Rappelkiste

Kontakt

Martina Falk, Christine Jahnsen
Telefon 0281/338340
E-Mail m.falk@caritas-wesel.de
Ort Maximilian-Kolbe-Haus,
Kurfürstenring 2, 46483 Wesel
Zeit mittwochs 15:30 – 17:00 Uhr
(außer in den Ferien)



Das kostenlose Gruppenangebot „Rappelkiste“ richtet sich an Kinder ab der 2. Klasse mit einem psychisch erkrankten Elternteil. Nach einem Erstgespräch mit der Familie findet die Gruppe dann ohne Eltern statt. Es werden viele Aktivitäten, wie beispielsweise Spielen, gemeinsames Kochen und weitere angeboten. Auch die Möglichkeit der kindgerechten Gespräche durch die Fachkräfte besteht hierbei.

Zugang

*Gruppenangebot für Kinder mit einem psychisch erkrankten Elternteil.
Anmeldung erforderlich.*



4.4 Kunsttherapeutische Kindergruppe

Kontakt

Birgit Rosada
Telefon 02841 880674 85
E-Mail drogenhilfe@grafschafter-diakonie.de
Ort Rheinberger Str. 17, 47441 Moers
Zeit dienstags 15.00 – 17.00 Uhr



Im Fokus dieser Malgruppe für Kinder von 8 – 12 Jahren aus Familien mit sucht- und/oder psychischer Belastungen steht die Erfahrung der Selbstwirksamkeit. Die Kinder sollen hier lernen, ihr Leben aktiv und kreativ zu gestalten, Wünsche und Ziele zu entwickeln und diese auch zu verfolgen. Die Malgruppe dient als sicherer Ort, an dem es nicht immer Worte braucht, um sich auszudrücken.

Für dieses Angebot gibt es einen Fahrdienst, welcher die Kinder von zuhause abholt und auch wieder zurückbringt.

Zugang

*Gruppenangebot für Kinder aus sucht- und/oder psychisch belasteten Familien.
Anmeldung erforderlich.*



Photographie.eu - stock.adobe.com

5 Angebote für Eltern/Familien

5.1 Stellwerk – Familienorientierte Hilfen

Kontakt

Martina Falk

Telefon 0281/338340

E-Mail m.falk@caritas-wesel.de

Ort Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes für die Dekanate Dinslaken und Wesel Maximilian-Kolbe-Haus, Kurfürstenring 2, 46483 Wesel

Zeit Sprechstunde jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat.



Für kurzfristige Unterstützung kann die Erziehungsberatungsstelle ohne Termin aufgesucht werden.

Das Projekt Stellwerk richtet sich an Familien mit psychisch und/oder suchterkrankten Eltern. Da die elterliche Erkrankung eine große Herausforderung für alle Familienmitglieder darstellt, werden auch die Kinder eingebunden. Eltern mit Fragen zur Erziehungsgestaltung und/oder Krankheitsbewältigung finden hier Unterstützung. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, den Kindern und Jugendlichen die elterliche Erkrankung altersgemäß zu erklären. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

5.2 Institutsambulanz und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Marienhospitals Wesel

Kontakt

Sekretariat der Institutsambulanz

Telefon 0281/163970

E-Mail kjp.mhw@prohomine.de

Ort Dinslakener Landstr 8-10, 46483 Wesel

Zeit Mo - Fr 08:30 – 10:30 Uhr
Mo, Di, Do 14:00 – 15:00 Uhr



Die Kinder- und Jugendpsychiatrie bietet ambulante, stationäre und teilstationäre Behandlung für Kinder und junge Erwachsene bis 21 Jahre, vorwiegend aus dem Kreis Wesel, an. Dabei sind die Fachkräfte vor Ort Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die ganze Familie. Das Team der KJPP ist multiprofessionell, d.h. es setzt sich aus verschiedenen Berufsgruppen, wie Ärztinnen und Ärzten, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Pflegekräften und weiteren zusammen. Das Behandlungsspektrum ist breit gefächert und bietet Unterstützung beispielsweise bei Essstörungen, Depressiven Störungen, Zwängen, Ängsten der Kinder und Jugendlichen. Auch Gruppenangebote gehören zum Angebotsspektrum. Für nähere Informationen und Möglichkeiten zur Aufnahme, wenden Sie sich bitte an die genannten Kontaktpersonen. Die Anmeldung und Terminabsprache läuft über das Sekretariat der Institutsambulanz.

Weitere Informationen finden Sie unter:



5.3 Institutsambulanz für Kinder- und Jugendliche der LVR-Klinik Bedburg-Hau in Moers

Kontakt

Sekretariat

Telefon 02841/169417 und 02841/16941801

Mail kjp-ambulanz-moers@lvr.de

Ort Neustraße 52, 47441 Moers

Zeit Mo, Mi, Do 07:30 – 13:00 Uhr

14:00 – 16:15 Uhr

Dienstag 07:30 – 11:30 Uhr

14:00 – 16:15 Uhr

Freitag 07:30 – 13:00 Uhr

Notfallnummer außerhalb
der Dienstzeit: 02821/810

Die Institutsambulanz setzt sich aus einem multiprofessionellem Behandlungsteam zusammen, welches durch eine Fachärztin oder einen Facharzt geleitet wird. Kinder und Jugendliche können hier bis zum 18. Lebensjahr behandelt werden. Eltern und Bezugspersonen erhalten Unterstützung in Form von professioneller Beratung. Das Beratungsspektrum ist vielfältig und reicht über Essstörungen, Aufmerksamkeits- und hyperkinetischen Störungen (ADS/ADHS) bis zu Emotionalen Störungen (Ängste, Zwänge, Aggressivität) und vielen weiteren Erkrankungsbildern. Die Angebote, wie beispielsweise Einzel- oder Ergotherapie aber auch medikamentöse Unterstützung innerhalb der Behandlung richten sich dabei an die Kinder und Jugendlichen. Aber auch das Familiensystem wird mit in die Behandlung einbezogen, zum Beispiel durch Familientherapie, Krisenintervention und Weiterleitung und Beratung hinsichtlich einer adäquaten kinder- und jugendpsychiatrischen bzw. psychotherapeutischen Therapie.

Weitere Informationen und der Elternfragebogen unter:



5.4 Migrantenambulanz Moers der LVR-Klinik Bedburg-Hau

Kontakt

Sekretariat

Telefon 02841/169417 oder 02841/16941801

Mail annegret.bardenheuer@lvr.de

Ort Neustraße 52, 47441 Moers

Die Migrantenambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie ist eine Ambulanz, die sich an Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund richtet, die aufgrund seelischer Schwierigkeiten in ihrer momentanen Lebenssituation nicht mehr zurechtkommen. Das Behandlungskonzept beruht auf dem Einsatz von Interkulturellen Kompetenzen und einer „kultursensiblen“ ganzheitlichen Herangehensweise. Kulturelle, sprachliche und religiöse Hintergründe finden besondere Berücksichtigung. Ebenso Problematiken, die sich aus der Beibehaltung der Herkunftskultur und Anpassung an ein neues Umfeld ergeben können.

Weitere Informationen zur Migrantenambulanz unter:



Deutsch



Türkisch / Türkte

5.5 Sozialpädiatrisches Zentrum Niederrhein

Kontakt

Sekretariat des SPZ

Telefon 0281/1041670

Zeit Mo – Fr 08:30 bis 11:30 Uhr

Mo, Di, Do 13:00 bis 14:30 Uhr

E-Mail spz.mhw@prohomine.de

Ort Breslauer Straße 20, 46483 Wesel

Das SPZ ist eine überregionale Spezialambulanz. Die besonderen Kompetenzen liegen in der Diagnostik, Behandlung und Therapiebegleitung bei Schulleistungsstörungen, Verhaltensproblemen, erheblichen Entwicklungsauffälligkeiten, chronischen und neurologischen Erkrankungen sowie Behinderungen. Im SPZ arbeiten Fachleute aus den Gebieten der Kinder- und Jugendmedizin, Kinderneurologie, Psychologie,

Psychotherapie, Heilpädagogik, Ergotherapie, Physiotherapie, Sprachheiltherapie, Motopädie und Sozialarbeit eng zusammen, um

- » nach einem ausführlichen Gespräch über die Erkrankung oder Auffälligkeiten weitere Untersuchungen zu planen und durchzuführen.
- » unter Einbeziehung der psychosozialen Bezüge (Familie, Kita, Schule, Therapeuten...) effektive Behandlungsmöglichkeiten zu empfehlen bzw. anzubieten.
- » im Verlauf die therapeutischen Maßnahmen zu begleiten, deren Nutzen mit Ihnen zu überdenken und ggf. anzupassen.

Flyer und Broschüre des SPZ finden Sie hier:



Zugang

Familien mit Säuglingen, Kindern oder Jugendlichen mit Überweisung durch eine Kinder- und Jugendarztpraxis, neurologische Praxis oder Kinder- und Jugendpsychiatrische Praxis.



5.6 Sozialpädiatrisches Zentrum Dinslaken

Kontakt

Sekretariat des SPZ
 Telefon 02064/441442
 Zeit Mo – Do 08:00 bis 09:30 Uhr
 14:00 bis 15:30 Uhr
 Freitag 08:00 bis 09:30 Uhr
 Ort Hofstraße 19, 46535 Dinslaken



Das Sozialpädiatrische Zentrum ist eine Abteilung des St. Vinzenz-Hospitals und bietet Hilfe bei Fragestellungen rund um die Entwicklung Ihres Kindes an. Der Schwerpunkt liegt in der Erstellung eines individuellen, auf das Kind und seine Familie abgestimmten Behandlungsplanes. In dem multiprofessionellen Team sind Diagnostik und Therapie eng vernetzt. Kinder und deren Familien werden dabei gerne kontinuierlich über einen längeren Zeitraum betreut. Die Behandlung

erfolgt danach im SPZ oder extern. Dabei wird eng mit den überweisenden Ärzten, Kindergärten und Schulen sowie niedergelassenen Therapeuten, Frühförderstellen oder Beratungseinrichtungen zusammengearbeitet.



Zugang

Familien mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen mit einer Überweisung durch den niedergelassenen Kinderarzt, Kinder- und Jugendpsychiater, Neurologen oder Psychiater.



5.7 Sozialpädiatrisches Zentrum Bethanien

Kontakt

Stiftung Bethanien Moers SPZ
 Telefon 02841/2002350
 Zeit Mo – Fr 10.00 bis 12.00 Uhr
 Mo, Di, Do 14.30 bis 15.30 Uhr
 E-Mail spz@bethanienmoers.de
 Ort Bethanienstraße 21, 47441 Moers



Ein Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) ist eine ambulante Einrichtung zur Früherkennung, Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsauffälligkeiten, chronischen Erkrankungen, Schulleistungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, anderen psychischen Störungen und körperlichen sowie geistigen Behinderungen.

Die Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen, Logopädinnen und Logopäden, Physio- und Ergotherapeutinnen und -therapeuten, Heil- und Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter finden im Team die optimalen Möglichkeiten zur Behandlung und Betreuung. Dabei beziehen sie die elterlichen Bedürfnisse und die des Kindes immer mit ein, erläutern jede Maßnahme und beantworten alle Fragen. Denn gemeinsam mit den Familien soll das Beste für das Kind erreicht werden.

Weitere Informationen und Infolyer finden Sie unter:



Zugang

Eltern können ihr Kind im SPZ anmelden.
Alle Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte,
Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner, Ärztinnen und Ärzte für Neurologie und Psychiatrie sowie Ärztinnen und Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Hals-Nasen-Ohrenärztinnen und -ärzte dürfen Überweisungen an das SPZ ausstellen.



5.8 Ansprechpersonen der Frühen Hilfen im Kreis Wesel

Die „Frühen Hilfen“ sind ein Netzwerk unterschiedlicher lokaler und regionaler Unterstützungsangebote für Eltern von Beginn der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr des Kindes. Ziel ist es, die Entwicklung von Kindern möglichst frühzeitig zu fördern und zu verbessern und allen Kindern ein gesundes und gewaltfreies Aufwachsen zu ermöglichen. Neben alltagspraktischer Hilfe und Beratung steht die Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern im Mittelpunkt. Die nachfolgend genannten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind für die jeweils benannten Städte und Gemeinden zuständig, können dort auf ein individuelles Netzwerk zurückgreifen und Familien informieren, beraten und weitervermitteln.

Kreisweite Koordination sowie Xanten, Alpen, Neukirchen-Vluyn und Sonsbeck



Martina Bies
Telefon 0281/207-7130
E-Mail martina.bies@kreis-wesel.de
Ort Jülicher Straße 6, 46483 Wesel

Hamminkeln, Schermbeck und Hünxe

Ulrike Mai
Telefon 0281/207-7416
E-Mail ulrike.mai@kreis-wesel.de
Ort: Jülicher Straße 6, 46483 Wesel

Stadt Wesel

Ursula Grobe
Telefon 0281/2032566
E-Mail fruehehilfen@wesel.de
Ort Klever-Tor-Platz 1, 46483 Wesel

Stadt Voerde

Lilli Pfau
Telefon 02855/80564
E-Mail lilli.pfau@voerde.de
Ort Rathausplatz 20, 46562 Voerde

Stadt Dinslaken

Swantje Ulrich
Telefon 02064/66501
E-Mail swantje.ulrich@dinslaken.de
Ort Wilhelm-Lantermann-Str. 65
46535 Dinslaken

Stadt Moers

Stephan Caniels
Telefon 02841/201814
E-Mail stephan.caniels@moers.de
Ort Rathausplatz 1, 47441 Moers

Stadt Rheinberg

Sarah Schäfer
Telefon 02843/171368
E-Mail sarah.schaefer@rheinberg.de
Ort Orsoyer Str. 18, 47495 Rheinberg

Stadt Kamp-Lintfort

Sandra Schulz
Telefon 02842/9118836
E-Mail sandra.schulz@kamp-lintfort.de
Ort Moerser Straße 316
47475 Kamp-Lintfort

5.9 Erziehungsberatungsstellen im Kreis Wesel

Die Mitarbeitenden der Erziehungsberatungsstellen im Kreis Wesel sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 27 Jahre) sowie ihre Bezugspersonen.

Aufgaben

Zu den Aufgaben der Erziehungsberatungsstellen gehört die Unterstützung von Eltern und anderen Erziehungsberechtigten bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung.

Typische Problemlagen, die mit einem erzieherischen Bedarf verbunden sein können, sind z.B. familiäre Beziehungskrisen, schulische und/oder emotionale Probleme der Kinder und Jugendlichen, Aufwachsen in neuen Familienkonstellationen (alleinerziehender Elternteil, Stieffamilien) usw. Auch allgemeine Fragen zur Erziehung und Entwicklung können Beratungsanlass sein.



Angebote

Je nach individueller Problemlage der betroffenen Eltern, Kinder und Jugendlichen werden Einzelberatungstermine vergeben, Eltern- oder Familiengespräche durchgeführt, psychologische, heilpädagogische Untersuchungen vereinbart oder therapeutische Maßnahmen für Kinder und Jugendliche angeboten. Es bestehen ebenfalls thematische Gruppenangebote für Eltern oder Kinder.

Angebote für Eltern, Erziehungsberechtigte, Familien:

- » Einzelgespräche
- » Familiengespräche, Familientherapie
- » Beratung
- » Krisenintervention
- » Trennungs- und Scheidungsberatung
- » Offene Sprechstunde

Angebote für Kinder und Jugendliche:

- » Diagnostik
- » therapeutische Angebote (heilpädagogische Maßnahmen, Spieltherapie, verhaltenstherapeutische Interventionen)

Angebote für Multiplikatoren und Institutionen:

- » Gruppenangebote mit Pflegeeltern
- » Info- und Vortragsveranstaltungen in Kindertageseinrichtungen und Schulen
- » Teilnahme an Arbeitskreisen (häusliche Gewalt, sexueller Kindesmissbrauch) usw.
- » Teilnahme an anonymen Fallkonferenzen
- » Zusammenarbeit mit Diensten, Einrichtungen und Initiativen aus den Bereichen Jugendhilfe, Schulen, Gesundheitswesen

Neue und aktuelle Angebote:

- » Elternkurse (das aktuelle Programm kann in den einzelnen Stellen erfragt werden)
- » Trennungs- und Scheidungsgruppen für Kinder u. Eltern
- » Internetberatung
- » Projektarbeit ("Mut tut gut", "Bleib locker")
- » Fachberatung für Erzieher/innen

Die Aufgaben der Erziehungsberatung umfassen demzufolge Diagnostik, Beratung, Therapie und Prävention.

Zugang

Eltern, Jugendliche und Kinder können die Erziehungsberatungsstellen unmittelbar in Anspruch nehmen und erhalten möglichst umgehend einen Termin für ein Erstgespräch bei einer/einem Mitarbeiter/in der entsprechenden Einrichtung.



In den Beratungsteams arbeiten Fachkräfte aus den Bereichen Psychologie, Sozialarbeit und Therapie, die mit den unterschiedlichen Arbeitsweisen vertraut sind und die innerhalb einer Einrichtung zusammenwirken. Die multiprofessionelle Teambesetzung stellt ein zentrales Merkmal der Erziehungsberatung dar. Einige Beratungsstellen bieten offene Sprechstunden an. Jugendliche Selbstmelder haben in allen Einrichtungen besondere Dringlichkeit.

Prinzipien der Beratungsarbeit:

- » Fachliche Unabhängigkeit und Verschwiegenheit
- » Freiwillige und unmittelbare Inanspruchnahme
- » Inanspruchnahme ohne Leistungsentgelt

Organisatorische Strukturen:

Der Beratungsdienst ist ein Angebot der Jugendhilfe im Kreis Wesel, dessen Aufgaben sich aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) ableitet. Im Zuge der kommunalen Neugliederung haben die sieben Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Kreis Wesel die Wahrnehmung der Aufgabe der institutionellen Familien- und Erziehungsberatung als gemeinsame Aufgabe dem Kreis übertragen. Die Caritasverbände Dekanat Wesel und Dinslaken e.V. und Moers-Xanten e.V. wurden als freie Träger vertraglich eingebunden.

Alle Beratungsstellen halten ein vergleichbares Angebot vor, ohne jedoch geographische Zuständigkeitsbereiche abzugrenzen. Jede und jeder Ratsuchende kann sich unabhängig vom Wohnort an eine Beratungsstelle des Vertrauens wenden.

Zu den Beratungsstellen für Eltern, Jugendliche und Kinder im Kreis Wesel gehören neben den drei kreiseigenen Beratungsstellen mit Sitz in Moers, Dinslaken mit Außenprechstunde in Schermbeck, Kamp-Lintfort mit Außenstelle in Xanten, die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene des Caritasverbandes Moers-Xanten e.V. in Rheinberg und die Erziehungsberatungsstelle - des Caritasverbandes für die Dekanate Dinslaken und Wesel e.V. in Wesel.

Erziehungsberatungsstelle Moers

Telefon 02841/202 1931
E-Mail eb-moers@kreis-wesel.de
Ort Mühlenstraße 9-11, 47441 Moers

Erziehungsberatungsstelle Dinslaken

Telefon 0281/207-5915
E-Mail eb-dinslaken@kreis-wesel.de
Ort Hans-Böckler-Str. 9, 46535 Dinslaken

Erziehungsberatungsstelle Kamp-Lintfort

Telefon 0281/207-5710
E-Mail eb-kamp-lintfort@kreis-wesel.de
Ort Kamperdickstr. 10, 47475 Kamp-Lintfort

Erziehungsberatungsstelle Xanten

Telefon 0281/207-5311
E-Mail eb-xanten@kreis-wesel.de
Ort Sonsbecker Str. 27, 46509 Xanten

Erziehungsberatungsstelle Rheinberg

Caritasverband Moers-Xanten e.V.
Telefon 02843/97100
E-Mail erziehungsberatung@caritas-moers-xanten.de
Ort Goldstraße 17-19, 47495 Rheinberg

Erziehungs, Jugend- und Familienberatungsstelle Wesel

Caritasverbandes für die Dekanate Dinslaken und Wesel
Telefon 0281/338340
E-Mail erziehungsberatung@caritas-wesel.de
Ort Maximilian-Kolbe-Haus, Kurfürstenring 2, 46483 Wesel



5.10 Ansprechpersonen aus dem Bereich der öffentlichen Jugendhilfe im Kreis Wesel

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)

Der Allgemeine Soziale Dienst kann angesprochen werden:

- » Grundsätzlich kann sich jede Person an das Jugendamt wenden, wenn es ihres Erachtens im Interesse von Kindern und Jugendlichen liegt.
- » von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen (bis 21. Lebensjahr)
- » von Eltern oder anderen Sorgeberechtigten
- » von Mitarbeitenden der Schulen und Kindergärten
- » von Ärztinnen und Ärzten sowie Krankenhäusern
- » von Einrichtungen der Jugendhilfe

Die Ziele und Grundsätze der Arbeit des ASD sind durch Gesetze bestimmt.

Ziele können beispielsweise folgende sein:

- » Umfassende Information und Abklärung der Problemlage
- » Lösung des Problems
- » Berücksichtigung individueller Ziele
- » Angebot einer adäquaten Hilfe

Als Grundsätze seien hier beispielhaft benannt:

- » Die Mitwirkung der beteiligten Bürgerinnen und Bürger ist erforderlich
- » Der Ansatz einer Hilfe erfolgt nach ihren Bedürfnissen und Stärken
- » Das soziale Umfeld bleibt, soweit möglich, erhalten
- » Vorhandene Ressourcen werden, soweit möglich und sinnvoll, eingesetzt
- » Hilfe zur Selbsthilfe wird gefördert

Im Folgenden werden die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der ASD-Teams für die einzelnen Städte im Kreis Wesel benannt. Dabei handelt es sich um die Teamleitungen, welche an die zuständigen Mitarbeitenden weiterleiten können. Die Mitarbeitenden der jeweiligen Städte sind für bestimmte Bezirke zuständig.

Xanten, Alpen und Sonsbeck

Oliver Teuber

Telefon 02801/9877916

E-Mail oliver.teuber@kreis-wesel.de

Ort Sonsbecker Str. 27, 46509 Xanten

Hamminkeln, Hünxe und Schermbeck

Gudrun Grüter-Kaßelmann

Telefon 0281 207-5221

E-Mail gudrun.grueter-kasselmann@kreis-wesel.de

Ort Philipp-Reis-Str. 7-9, 46485 Wesel

Neukirchen-Vluyn

Telefon 0281/207-5751 bis -5759

Ort Hans-Böckler-Str. 26,
47506 Neukirchen-Vluyn

Moers

Bettina Speier

Telefon 02841/201734

E-Mail bettina.speier@moers.de

Ort Rathausplatz 1, 47441 Moers

Kamp-Lintfort

Sandra Schulz

Telefon 02842/9118836 (Mo, Di & Do)
02842/9082715 (Mi & Fr)

E-Mail sandra.schulz@kamp-lintfort.de

Ort Moerser Straße 316,
47475 Kamp-Lintfort

Rheinberg

Martina Muthweiß

Telefon 02843/1754117

E-Mail martina.muthweiss@rheinberg.de

Ort Orsoyer Straße 18, 47495 Rheinberg

Wesel

Stefan Schramm

Telefon 0281/2032531

E-Mail sozialesdienste@wesel.de

Ort Klever-Tor-Platz 1, 46483 Wesel

Voerde

Manuel Freynik

Telefon 02855/80553

E-Mail manuel.freynik@voerde.de

Ort Rathausplatz 20, 46562 Voerde

Dinslaken

Matthias Dirks

Telefon 02064/66458

E-Mail matthias.dirks@dinslaken.de

Ort Wilhelm-Lantermann-Str. 65,
46535 Dinslaken



6 Angebote und Ansprechpersonen für Erwachsene und Fachkräfte im Kreis Wesel

6.1 Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Wesel

**Anne Gawlik, Katja Caspers,
Sandra Tinnefeld**

Telefon 02841/9000016

E-Mail selbsthilfe-wesel@paritaet-nrw.org

Ort Hanns-Albeck-Platz 2, 47441 Moers



Die Selbsthilfe-Kontaktstelle ist eine Beratungsstelle rund um das Thema Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen im Kreisgebiet.

- » Suchen Sie eine Selbsthilfegruppe im Kreis Wesel?
- » Wollen Sie eine Selbsthilfegruppe gründen?
- » Interessieren Sie sich für Selbsthilfe allgemein?
- » Haben Sie eine Frage oder ein Problem und wissen nicht, ob eine Selbsthilfegruppe oder möglicherweise eine Beratungsstelle helfen kann?

Die Beratung erfolgt kostenlos und vertraulich.

Selbsthilfe-Kontaktstelle Standort Moers:

Montag 09:00 - 12:00 Uhr und

16:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag 13:00 - 16:00 Uhr

Freitag 10:00 - 13:00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Selbsthilfe-Kontaktstelle Standort Wesel:

Dienstag 14:00 - 17:00 Uhr (jeden 2. und 4. Dienstag)

Ort Vikoriastraße 10, 46483 Wesel

2. Etage, Räume der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB®)



Sprechstunden in Dinslaken nach telefonischer Vereinbarung.

Einen Infolyer finden Sie unter:



6.2 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im St. Vinzenz Hospital Dinslaken

Institutsambulanz Dinslaken

Telefon 02064/441240

Institutsambulanz Wesel

Telefon 0281/20632990

E-Mail ChefarztSekPsychiatrie@st-vinzenz-hospital.de

Ort Dr.-Otto-Seidel-Straße 31-33,
46535 Dinslaken



Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des St. Vinzenz-Hospitals bietet ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlungsangebote an. Zudem gibt es unterschiedliche Abteilungen, wie beispielsweise die Opferambulanz, die Psychiatrische Intensivstation oder die Adoleszenzstation speziell für junge Erwachsene von 18 bis 25 Jahren. Der Betriebsstandort St. Camillus in Duisburg-Walsum ist eine Facheinrichtung für Suchtmedizin. Dort findet die suchtmmedizinische Behandlung statt.

Grundsätzlich wird das gesamte Spektrum psychiatrischer Krankheitsbilder behandelt.

6.3 St. Josef Krankenhaus GmbH Moers: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im St. Nikolaus Hospital Rheinberg

Sekretariat der Chefärztin

Telefon 02843/1790

E-Mail rh.sek@st-josef-moers.de

Ort Orsoyer Straße 55, 47495 Rheinberg



Die ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlung erfolgt durch ein multiprofessionelles Team. Allgemeine Behandlungsziele sind hierbei:

- » Verminderung der psychopathologischen Symptomatik
- » Förderung von Verantwortungsfähigkeit
- » Förderung des Krankheitsverständnisses
- » Förderung der sozialen Integration

Der Kontakt zu Selbsthilfegruppen wird zudem gefördert und es finden im Wechsel zwei Selbsthilfegruppen montagabends

in den Klinikräumen statt. Außerdem gibt es eine Gruppe für Angehörige psychisch erkrankter Menschen. Diese Gruppe findet auch in den Klinikräumen statt (14-tägig mittwochs von 16:30 bis 17:30 Uhr).

Informationen können über die Zentrale erteilt werden oder bei den folgenden Ansprechpersonen:

Petra Haldenstein, Fachkrankenschwester
für psychiatrische Pflege in der
Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA)
Telefon 02843/179-22201
E-Mail petra.haldenstein@st-josef-moers.de

Beate Stiers, Krankenschwester in der
Tagesklinik
Telefon 02843/179-22170
E-Mail beate.stiers@st-josef-moers.de



6.4 Sozialpsychiatrische Zentren im Kreis Wesel

Das Sozialpsychiatrische Zentrum ist eine erste Anlaufstelle, für Menschen, die von seelischen Krisen oder chronischen seelischen Erkrankungen betroffen sind oder Angehörige/Freunde mit einer entsprechenden Erkrankung haben. Die Menschen stehen mit ihrer individuellen Situation im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und Hilfe im SPZ. Die Unterstützung erfolgt abgestimmt nach den Wünschen und dem Bedarf der Betroffenen. Die Beratung erfolgt vertraulich und falls nötig oder erwünscht, werden auch Hausbesuche angeboten.

Das SPZ wendet sich an Menschen, die

- » sich unverbindlich über Hilfsmöglichkeiten informieren wollen
- » nicht alleine sein wollen und/oder nicht alleine zurechtkommen mit der Bewältigung des Lebensalltags
- » ihre Freizeit mit anderen Menschen teilen möchten
- » mit ihrer individuellen Persönlichkeit akzeptiert und angenommen werden wollen
- » Begleitung und fachliche Hilfe in schwierigen Lebenssituationen suchen
- » eine Tagesstrukturierung benötigen
- » Lust und Kraft haben, sich gegenseitig zu unterstützen
- » einen Angehörigen mit einer psychischen Erkrankung haben und Hilfe als auch Informationen benötigen

Menschen werden darin unterstützt, eine Perspektive zu finden und zu lernen, mit der Erkrankung zu leben.

Im Rahmen der Kontakt- und Beratungsstelle können sich betroffene Menschen über die Hilfsangebote in der Region unverbindlich informieren. Es werden auch offene Sprechstunden angeboten, sowie die Möglichkeit der Beratung in anderen Sprachen. Die Dienste können unabhängig von Konfession oder Herkunft in Anspruch genommen werden.

Die Kontakt- und Beratungsstelle hält ein verbindliches Angebot an Freizeit- Gesprächs- und Selbsthilfegruppen, sowie täglichen offenen Treffs, und ein Beratungsangebot vor. Grundsätzlich kann jeder Betroffene die Angebote unverbindlich besuchen.

Nachfolgend sind die Sozialpsychiatrischen Zentren mit ihren Zuständigkeitsbereichen aufgeführt. Betroffene Menschen und Angehörige können sich direkt an die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des jeweiligen Sozialpsychiatrischen Zentrums ihres Wohnortes wenden.

Moers, Neukirchen-Vluyn, Kamp-Lintfort, Rheinberg und Alpen



Viktoria Karmann-Kraemer und Susanne Rauch
Telefon 02841/901040
E-Mail info.kbs@caritas-moers-xanten.de
Ort Sozialpsychiatrisches Zentrum des
Caritasverbandes Moers-Xanten e.V.,
Haagstraße 26, 47441 Moers

Wesel

Martin van Staa
Telefon 0281/1633317
E-Mail m.vanstaa@spix-ev.de
Ort Sozialpsychiatrisches Zentrum Spix e.V.,
Kaiserring 16, 46483 Wesel

Xanten

Rebekka Janßen
Telefon 02801/6611
E-Mail r.janßen@spix-ev.de
Ort Sozialpsychiatrisches Zentrum Spix e.V.,
Marsstraße 70, 46509 Xanten

Dinslaken, Voerde und Hünxe

Martina Kröber
Telefon 02064/449350
E-Mail m.kroeber@caritas-dinslaken.de
info@caritas-dinslaken.de
Ort Sozialpsychiatrisches Zentrum des
Caritasverbandes für die Dekanate
Dinslaken und Wesel
Oscar-Romero-Haus
Duisburger Str. 101, 46535 Dinslaken

6.5 Sozialpsychiatrischer Dienst des Kreises Wesel

Der Sozialpsychiatrische Dienst (SpDi) bietet vertrauliche und kostenlose Unterstützung an, für Menschen:

- » mit (Anzeichen von) psychischen Störungen und Erkrankungen
- » mit einer Alkohol- oder Medikamentenabhängigkeit
- » mit Glücksspielsucht oder Onlinesucht
- » in Krisensituationen

und für Angehörige, Bekannte, Freunde, Mitarbeitende oder andere Bezugspersonen.

Das Team des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Wesel gibt Ihnen gerne qualifizierte Informationen, berät und unterstützt Sie dabei, den Alltag mit Ihrer Erkrankung zu meistern.

Alpen, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg, Sonsbeck und Xanten

Josefine Doblies

Telefon 02841/2021138

E-Mail gesundheitswesen@kreis-wesel.de

Ort Mühlenstraße 9-11, 47441 Moers

Dinslaken, Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde und Wesel

Christiane Krieger

Telefon 0281/207-7526

E-Mail gesundheitswesen@kreis-wesel.de

Ort Jülicher Straße 6, 46483 Wesel

Weitere Informationen unter



6.6 Beratung bei Suchterkrankungen

6.6.1 linksrheinisch

Eine Suchterkrankung kann viele Ursachen haben. Häufig ist sie ein Versuch, Probleme zu lösen. Für Frauen und Männer, die alkohol- oder medikamentenabhängig oder -gefährdet sind, werden eine vertrauliche Beratung und Behandlung sowie umfassende ambulante Hilfen angeboten. Dies gilt auch für die Bereiche der Spiel- und Internetsucht. Auch Angehörigen, Freunden und Kollegen wird mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Ob Sie selbst Probleme mit Suchtmitteln haben oder ob Sie sich Sorgen um einen Angehörigen oder einen Freund machen: Es lohnt sich, rechtzeitig Hilfe zu suchen.

Moers, Neukirchen-Vluyn, Kamp-Lintfort, Rheinberg und Alpen, Sonsbeck und Xanten

Florian Nick

Telefon 02841/9010800

E-Mail florian.nick@caritas-moers-xanten.de

Ort Ostring 1, 47441 Moers

Angebote:

- » Offene Sprechstunde (auch telefonisch möglich)
- » "Beratung to go" - eine ergebnisoffene Beratung direkt vor Ort
- » Beratungsgespräche für Betroffene und Angehörige
- » Krisenintervention
- » Informationen über Suchtmittel, medizinische Fragen und Behandlungswege
- » Ambulante Rehabilitation Sucht (ARS)
- » Nachsorgebehandlung (NASO)
- » Vermittlung in stationäre und ambulante Therapieformen
- » Gruppenangebote: Informationsgruppen, Gesprächsreise für Angehörige, Selbsthilfegruppen
- » Vermittlung zu Ärzten, Krankenhäusern, Fachkliniken
- » Betreutes Wohnen für suchtkranke Menschen
- » Kooperation und Vermittlung mit Selbsthilfegruppen

Die Angebote sind vertraulich und kostenlos und beruhen auf Freiwilligkeit.

Gemeinsam wird nach Lösungen gesucht und die erforderlichen weiteren Schritte werden besprochen. Das Team der Suchtberatung unterstützt und motiviert, notwendige Entscheidungen zu treffen, für eine ambulante Suchtbehandlung oder eine stationäre Entwöhnungsbehandlung. Bei der Wahl der geeigneten Therapieform kann auch Unterstützung erfolgen. Bei der Antragstellung und allen Formalitäten wird Hilfestellung angeboten.

Im Anschluss an eine Behandlung können die Mitarbeitenden der Suchtberatung weiter unterstützen und begleiten, um den Therapieerfolg zu festigen. Hierzu wird die Nachsorgebehandlung direkt durch die Caritas Moers-Xanten e.V. angeboten. Mit Ärzten, Krankenhäusern, Fachkliniken, Selbsthilfegruppen und anderen sozialen Einrichtungen arbeitet die Suchthilfe zusammen.

6.6.2 rechtsrheinisch

Die Suchtberatung für Menschen mit einer Alkohol-, oder Medikamentenabhängigkeit oder Gefährdung, sowie einer Spiel-, oder Internetsucht oder Gefährdung ist in den Sozialpsychiatrischen Dienst integriert.

Wesel, Hamminkeln, Schermbeck, Dinslaken, Voerde und Hünxe

Christiane Krieger

Telefon 0281/207-7526

E-Mail christiane.krieger@kreis-wesel.de

Ort Jülicher Str. 6, 46483 Wesel



Angebote:

- » Motivation, Vorbereitung und Vermittlung in stationäre und/oder ambulante Entwöhnung/Entgiftung
- » Ambulante Nachsorgegespräche/-gruppen nach Suchtrehabilitation
- » Beratung bei Vermittlungshemmnissen in Kooperation mit den örtlichen Jobcentern
- » Vermittlung in Selbsthilfegruppen
- » Bei Bedarf Hausbesuche

Weitere Informationen unter



6.7 Drogenberatungsstelle

6.7.1 linksrheinisch

Moers

Drogenhilfe Grafschafter Diakonie

Birgit Rosada

Telefon 02841/88067485

E-Mail drogenhilfe@grafschafter-diakonie.de

Ort Rheinberger Str. 17, 47441 Moers



Das Angebot richtet sich an:

- » Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die illegale Drogen konsumieren
- » Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahren, die legale Suchtmittel, wie Alkohol und Tabak konsumieren
- » Kinder und Jugendliche mit auffälligem und / oder exzessivem Medienkonsum
- » Angehörige, Freunde und Bekannte von Betroffenen und Interessierte

Die Beratung ist kostenlos und wenn gewünscht anonym. Sie findet in Einzelgesprächen oder nach Bedarf mit Angehörigen und Partnern statt.

Beratung:

- » Beratung von Konsumenten
- » Eltern- und Angehörigenarbeit
- » Therapievorbereitung und Therapievermittlung
- » Vermittlung in Entgiftungsstationen
- » Psychosoziale Betreuung von Substituierten
- » MPU-Vorbereitung
- » Nachsorge für wieder abstinent lebende Menschen
- » „Realize it!“ richtet sich an Cannabiskonsumenten, die ihren Konsum einschränken oder beenden wollen
- » „FreD“ ist für Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren, die mit Alkohol oder illegalen Drogen auffällig geworden sind und denen strafrechtliche Konsequenzen drohen

Suchtvorbeugung:

- » Beratung, Fortbildung und Veranstaltungen für Pädagogen, Lehrer, Schüler, Jugendliche sowie Erwachsene, Eltern etc.
- » Hilfe bei der Konzepterstellung für Veranstaltungen/Aktionen zur Suchtvorbeugung
- » MOVE ist eine dreitägige Fortbildung in motivierender Gesprächsführung für Personen, die Kontakt zu suchtmittelkonsumierenden Menschen haben. Den Teilnehmern soll vermittelt werden, wie Änderungsbereitschaft gefördert und Veränderungsprozesse begleitet und gestützt werden

Was in der Suchtvorbeugung wichtig ist:

- » die Kontakt-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit zu fördern
- » das Selbstwertgefühl und die Selbstverantwortlichkeit zu stärken
- » für Ursachen möglicher Suchtentwicklungen zu sensibilisieren
- » Fortbildungsangebote für vorhandene Arbeitsmethoden, wie z. B. Rauschbrillen, Alkoholkofter, Medienkofter, „Glüxxbox“, Cannabisparcours etc.

Kamp-Lintfort, Rheinberg, Xanten, Alpen und Sonsbeck

Drogenhilfe Grafschafter Diakonie
Magret Paradis
Telefon 02842/715990
0151/56244572 (Jugendtelefon,
Mittwoch 15:00 – 17:00 Uhr)
E-Mail drogenhilfe@grafschafter-diakonie.de
Ort Friedrich-Heinrich-Allee 20
47475 Kamp-Lintfort



Die Angebote können aus dem vorherigen Standort Moers bezogen werden. Zusätzlich wird durch den Standort Kamp-Lintfort das Jugendtelefon angeboten. Jeden Mittwoch kann unter der Rufnummer 0151-56244572 in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr telefonische Beratung für diese Zielgruppe erfolgen.

Außerdem ist die Drogenhilfe Kamp-Lintfort einer der ersten Projektstandorte von „InterFace Extended“, einem Präventions- und Beratungsprojekt zur Vermeidung von Medienabhängigkeit.

Wir beraten und informieren:

- » Kinder und Jugendliche mit auffälligem Medienkonsum
- » Eltern und Angehörige und helfen bei der Lösungssuche
- » Multiplikatoren zu diesem Thema

6.7.2 rechtsrheinisch

Wesel, Hamminkeln und Schermbeck

Information und Hilfe in Drogenfragen e.V.
– familienorientiertes Suchthilfezentrum
Kontakt Sandra Knapp
Telefon 0281/46091660
E-Mail info@fsz-wesel.de
Ort: Fluthgrafstraße 21, 46483 Wesel



Beratung:

- » Einzelberatung
- » psychosoziale Betreuung Substituierter
- » Vermittlung in stationäre Therapien
- » ambulante Therapie
- » offene Sprechstunden / Krisenintervention
- » gendergerechte Beratung
- » Nachsorge
- » Beratung von Kindern und Jugendlichen
- » Einzelberatung von Arbeitgebern zum Umgang mit suchtmittelkonsumierenden Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern

Suchtvorbeugung:

- » Fortbildungen für Fachkräfte/Multiplikatorinnen/Multiplikatoren
- » Qualifizierungen zu den spezifischen Methodenköffern
- » Projekte mit Jugendzentren und Schulen
- » Info-Veranstaltungen/Elternabende
- » Vernetzung/Kooperation
- » fachliche Begleitung bei der Entwicklung von Konzeptionen zur Suchtvorbeugung in Schulen, Jugendzentren, Heimen oder Betrieben
- » Jugendsprechstunde

FITKIDS:

- » Kinder & Jugendliche
- » Suchtkranke Mütter & Väter
- » Werdende Mütter & Väter
- » Fachkräfte

Die Beratung der Eltern in ihrer Elternrolle im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Suchterkrankung und der Entwicklung der Kinder, Unterstützung bei der Öffnung des „Familiengeheimnisses Sucht“ und die Begleitung und Beratung von suchtkranken Schwangeren sind darüber hinaus Teil des Angebotes.

Betreutes Wohnen:

- » Wohnraumsicherung und Erlernen von selbstständigem Wohnen
- » Entwicklung von eigenverantwortlicher Lebensgestaltung und Tagesstruktur
- » psychosoziale und gesundheitliche Stabilisierung
- » Orientierung bezüglich Freizeitgestaltung und beruflicher Perspektiven

Niederschwelligkeit

- » Substitutionssprechstunde bei der Vergabe zur:
 - Klärung von aktuellen Fragen
 - Unterstützung bei akuten Krisen
 - Vergabe von kurzfristigen Beratungsterminen
 - Vereinbarung von (Beikonsum-)Entgiftungsterminen
- » Spritzenaustausch

Dinslaken, Hünxe und Voerde

Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis
Dinslaken - Haus der Diakonie
Telefon 02064/434710
E-Mail drogenberatung-dinslaken@ekir.de
Ort: Wiesenstraße 44, 46535 Dinslaken



Beratung:

- » Krisenintervention
- » Vermittlung in qualifizierte Entzugsbehandlungen sowie in ambulante und stationäre Therapien
- » Nachsorge
- » Begleitung bei Substitution
- » Information rund um das Thema MPU

Suchtprävention:

- » Information und Beratung zu legalen und illegalen Drogen so wie Verhaltenssuchten (wie z. B. Medien)
- » Unterstützung und Begleitung in der Entwicklung und Durchführung von Projekten und Aktionen
- » Vorträge und Fortbildungen

Weitere Informationen unter



Deutsch



Türkisch / Türkçe



Russisch / Русский

7 Angebote und Ansprechpersonen für Fachkräfte im Kreis Wesel

7.1 Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen gem. § 8b SGB VIII

Seit der Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes am 01.01.2012 haben alle Personen, die haupt- oder nebenberuflich mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehen, bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung im Einzelfall Anspruch auf eine kostenfreie Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft. Dieser Anspruch besteht grundsätzlich gegenüber dem örtlichen Jugendamt und ergibt sich aus § 8a Abs. 4 SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung sowie § 8b Abs. 1 SGB VIII - Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen - in Verbindung mit § 4 KKG - Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung. Im Einzelnen handelt es sich vor allem um folgende Berufsgruppen:

- » Erzieherinnen und Erzieher sowie Tagespflegepersonen
- » Ärztinnen und Ärzte sowie andere Angehörige eines Heilberufes
- » Psychologinnen und Psychologen
- » Sozialpädagogen und Sozialarbeiter
- » Lehrerinnen und Lehrer
- » Sämtliche in der psychosozialen Beratung Tätige
- » Mitarbeitende von Musik- und Ballettschulen
- » Ehrenamtlich Tätige wie Trainerinnen und Trainer, Flüchtlingshelferinnen und Flüchtlingshelfer

Die insoweit erfahrene Fachkraft bietet eine anonyme und vertrauliche Unterstützung bei der Einschätzung von Hinweisen auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung sowie der Erarbeitung der weiteren Vorgehensweise.

Diese Beratung kann einmalig oder als prozesshafte Begleitung über einen vereinbarten Zeitraum erfolgen. Möglich ist Einzelberatung, Teambesprechung oder eine gemeinsame Beratung verschiedener, beteiligter Institutionen.

Bitte beachten Sie, dass gewichtige Anhaltspunkte für die akute Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen im Rahmen des § 8a SGB VIII Abs. 1 – Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – direkt an den zuständigen Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes zu melden sind.

Kontakt

Martina Bies und Ulrike Mai
Telefon 0281/207-7130, 0281/207-7416
E-Mail martina.bies@kreis-wesel.de
ulrike.mai@kreis-wesel.de
Ort Jülicher Straße 6, 46483 Wesel

Astrid Weiß
Telefon 02855/80342
E-Mail astrid.weiss@voerde.de
Ort Rathausplatz 20, 46562 Voerde

Ursula Grobe
Telefon 0281/2032566
E-Mail fruehehilfen@wesel.de
Ort Klever-Tor-Platz 1, 46483 Wesel

Herr Caniels
Telefon 02841/201-814
E-Mail stephan.caniels@moers.de

Frau Demir
Telefon 02841/201-234
E-Mail senay.demir@moers.de

Frau Rosanowski
Telefon 02841/201-731
E-Mail anette.rosanowski@moers.de
Ort Klever-Tor-Platz 1, 46483 Wesel



Weiterführende Informationen:



Xanten, Sonsbeck, Wesel, Hamminkeln und Schermbeck

Spix e.V.
Andrea Wagmann,
Telefon 0281/1633313
E-Mail a.wagmann@spix-ev.de

Alpen, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg.

Caritasverband Moers Xanten e.V.
Andrea Kartul
Telefon 0151/11415023
E-Mail andrea.kartul@caritas-moers-xanten.de

Dinslaken, Hünxe und Voerde

Caritasverband für die Dekanate Dinslaken
und Wesel
Martina Kröber
Telefon 02064/449350
E-Mail m.kroeber@caritas-dinslaken.de



Zugang

*Projekt für Schulklassen ab der
8. Jahrgangsstufe.*



7.2 Projekt „Verrückt? Na und!“

„Verrückt? Na und!“ ist ein Schulprojekt für Klassen ab der Jahrgangsstufe 8. Das Projekt kann an Haupt-, Gesamt-, Realschulen, Gymnasien und Berufsschulen stattfinden und richtet sich an Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte. Die Projektentwicklung stammt von dem Verein Irrsinnig Menschlich e.V. in Kooperation mit der Universität Leipzig. Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche stehen hierbei im Fokus.

Die Klasse wird an dem Projekttag von einem Tandem aus Moderation (fachliche Expertin oder Experte) und persönlicher Expertin oder Experte besucht. Die persönliche Expertin oder Experte kann von der eigenen seelischen Erkrankung berichten, für das Thema seelische Gesundheit frühzeitig sensibilisieren und aufzeigen, wie eine schwierige Situation gemeistert werden kann.

8 Weiterführende Internetseiten

www.kidkit.de		www.nacoa.de	
www.psychiatrie.de		https://beratungskompass.lvr.de/alltagssprache/beratungsthemen/seelische-belastung-und-sucht/	
www.lvr.de/de/nav_main/kliniken/verbundzentrale/frderundmodellprojekte/frderprogramme/frderprogramme_1.jsp		www.lvr.de/de/nav_main/jugend_2/jugendmter/fachberatung_kipe/fachberatung_kipe_1.jsp	
www.fruehehilfen.de/grundlagen-und-fachthemen/fachthemen/kinder-psychisch-kranker-eltern/		www.dgsf.org/themen/Familien-Jugend-Sozialpolitisches/kinder-psychisch-kranker-eltern	
www.bag-kipe.de		www.bzga.de	
www.kenn-dein-limit.de		www.addiction.de	
www.al-anon.de		www.belladonna-essen.de	
www.belladonna-essen.de/fuer-fachkraefte/unser-team-suchtkooperation-nrw			

9 Quellenverzeichnis

Arbeitsgruppe Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern (Arbeitsgruppe KpKE) (o.J.): „Abgestimmte Hilfe für die ganze Familie.“ Verfügbar unter: <https://www.ag-kpke.de> [Zugriff am 28.09.2021]

Arbeitsgruppe Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern (Arbeitsgruppe KpKE) (2020): „Abschlussbericht. Arbeitsgruppe Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern.“ Verfügbar unter: <https://www.ag-kpke.de/wp-content/uploads/2020/02/Abschlussbericht-der-AG-Kinder-psychisch-kranker-Eltern.pdf> [Zugriff am 28.09.2021]

Deutscher Bundestag (2019): „Hilfe für Kinder psychisch kranker Eltern“. Verfügbar unter: <https://www.bundestag.de/presse/hib/634902-634902> [Zugriff am 20.09.2021]

Greiner, Wolfgang et al. (2018): „Kinder- und Jugendreport 2018. Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Schwerpunkt Familiengesundheit. In: Beiträge zur Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung. Band 23.

Landesjugendamt (LVR) (2019): „Jugendhilfereport 02.19.“ Verfügbar unter: https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/jugend/service/publikationen/dokumente_97/19.02_JHR_KOMPLETT_20190312_X_WEB.pdf [Zugriff am 29.09.2021]

